

Saale-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1919 Nr. 147 Freitag, 28. März Jahrgang 212



Bezugspreis: Ein Blatt 10 Pf. monatlich Mk. 1.25, vierteljährlich Mk. 3.75, ein Jahr Mk. 12.50. Druck die Post monatlich Mk. 1.34, vierteljährlich Mk. 4.00, ein Jahr Mk. 12.50.

Abend-Ausgabe Freitag, 28. März

Anzeigenpreis: Bestehen den 1. März 2019. Anzeigen 40 Pf. bis 400 Pf. nach Vereinbarung. Bestehen den 1. März 2019. Anzeigen 40 Pf. bis 400 Pf. nach Vereinbarung.

Waffenstillstandsabbruch oder Landung in Danzig

Ein Ultimatum der Entente — Die Antwort der deutschen Regierung

Berlin, 28. März.

In Weimar war gestern nachmittags das Gerücht verbreitet, die Entente-Regierungen hätten an die deutsche Regierung ein Ultimatum gerichtet, in dem die Zustimmung Deutschlands zu einer Landung polnischer Truppen in Danzig gefordert werde. Die Entente habe gebietet, den Waffenstillstandsabbruch, falls Deutschland nach dieser Forderung nicht eingestanden sei, zu verweigern.

Dieses Gerücht hat sich in vollem Umfange benachteiligt. Die deutsche Regierung hat mit ihrer Antwort nicht lange gezögert, um von den Alliierten eine klare Antwort zu bekommen. Nach den Entschlüsselungen der Danziger, die ihre Heimat mit den Waffen in der Hand verteidigen wollen, hätte die Antwort der Regierung nach bestimmtem zum Ausdruck bringen müssen, daß Deutschland neue Schmach nicht auf sich laden kann.

Die deutsche Antwort

Berlin, 27. März.

Eine am 26. März dem Vorsitzenden der deutschen Waffenstillstandskommission in Spaan von General Nibant übergebene Note fordert, daß die deutsche Regierung die Landung der Truppe Geller in Danzig, die ein Teil der alliierten Truppen sei, sowie ihren Weitermarsch nach Polen zur Aufrechterhaltung der Ordnung gestattet. Jede Weigerung hiergegen werde als Bruch des Waffenstillstandsvertrages durch die Deutschen angesehen.

Die deutsche Regierung habe nach eingehender Beratung im Kabinett und unter Zugleichung der Parteiführer der Nationalversammlung ihren Standpunkt in einer Note dahin zusammengefasst, daß sie nach dem Waffenstillstandsvertrage nur verpflichtet sei, den Alliierten freien Zugang über Danzig und die Weichsel zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den Gebieten des ehemaligen russischen Reiches zu gewähren. Bei Nichterfüllung der Forderung sei sie ebenfalls davon ausgegangen, daß es sich nicht um polnische Truppen handeln könne. Die Note weist dann auf die bekannte Vorwarnung hin, der Durchkreuzung des polnischen Ministerpräsidenten Sieroski bei der unter großer Verletzung der gewöhnlichen Gastfreundschaft auf deutschem Boden das Schicksal zum Auftritte und Bürgerkrieg gegeben und bei seiner Anwesenheit in Danzig im Dezember 1918 gesagt habe: „Wenn die polnische Divisionen aus Frankreich und Italien erst einmal in Danzig wären, würde Danzig ein ganz bestimmtes politisches Schicksal erfahren, das sich nicht vermeiden ließe.“

Aus diesen Umständen könne die deutsche Regierung die gemündelten Maßnahmen nicht beantworten, sei aber bereit, die Landung der Truppe Geller in Stettin, Rügenberg, Ormal oder Elbau mit allen Mitteln zu erleichtern. Die neue Note enthält ferner ein abschließendes Urteil über Zusammenfassung und Stärke der Truppe, Zeitpunkt der Landung und Aufgabe der Soldaten zur Durchsicherung des Landes. Demzufolge wird die Frage gestellt, welche Gewähr die Alliierten in der Sache könnten, daß nicht die Truppe des Generals Geller oder ein Teil derselben in politischen Zusammenhängen oder ähnlichen Umständen der polnischen Minderheit beschuldigt werde.

Das Märchen von der Gegenrevolution

Nichts kennzeichnet die Schwäche der Stellung unserer sozialistisch-demokratischen Regierung schärfer, als ihr Glauben, jedesmal wenn sie einen Schlag nach links gegen geschädigte Kommunisten und ausländische Expartisanen bei über die Hände, schließlich einen Rückstoß nach rechts folgen zu lassen. Sie vertritt aber fests, sie werde alle „gegenrevolutionären“ Umtriebe, mögen sie von links oder rechts kommen, mit aller Entschiedenheit unterdrücken. Dabei wissen die Regierungskolonnen ganz genau, daß sie sich mit der darin liegenden Beschränkung gegen die national-gesinnten Schichten einen fortgesetzten großen Verstoß gegen das achte Gebot zuzuschreiben lassen. Es ist ihnen, schon infolge des unter ihrer Herrschaft blühenden Epizyklus bekannt, daß niemand auf der Rechten an eine Gegenrevolution, an die gewaltsame Wiederherstellung der alten Zustände denkt. Wenn die Regierung das wirklich gläubig, würde sie längst ihre Nachmittage, vor deren Mißbrauch man sie sonst nicht zurückverwehrt, benutzt haben, um die angeblichen Klänge der Reaktionäre und Chemtrücker zu vernichten und vor allem das Revolutionsmaterial für die gegenrevolutionären Umtriebe aus Sicht zu fördern. Das ist das nicht tut, ihr der beste Beweis, daß sie selbst an das Märchen von der Gegenrevolution nicht glaubt.

Wo sollen denn auch eigentlich die Leute sitzen, die mit so finsternen und gefährlichen Absichten umgehen? Doch halt, jetzt hat man sie entdeckt! Am vorigen Sonntag haben in Berlin Kundgebungen stattgefunden, in großen Sälen und auf den Straßen, und dabei sind Schreie auf den Kaiser ausgebracht und das Lied „Sei du im Siegerkranz“ ist gesungen worden! Das ist freilich in der „neuen Freiheit“ der Republik ein Verbrechen, das sich Vorfälle, die eine Regierung „aus dem Vertrauen des Volkes“ werden lassen müssen. Und außerdem hat in der Provinzial-Landesversammlung der „Nationalsozialistische Arbeitsrat“ in Korbordorf, nach dem Tode der Revolutionäre ein „Führer“ und „Reaktionär“, wie er im Grunde nicht, eine schiere Affäre gegen die Republik und die Nation und die Nation selbst, gegen die weißen Schutztruppen der U. und S. -Stärke geritten, er hat den Verrat der Revolution am Vaterland gründlich gebrandmarkt — das war zu viel für Herren und Gemüthen der Scheidemann, Siroch und Genossen! Es können sie es nicht weitergehen lassen! Die Wahrheit, die wahre Volkstimme könnte sonst doch vielleicht wie eine große Woge über dieser Regierung zukommen. Das mußte allerdings Schicksal ausgeschrieben werden. Jetzt war der Augenblick gekommen, wo man auch das Märchen von der Gegenrevolution ausbreiten konnte, das man ja sonst nicht umsonst ausgebreitet hätte. In der provinzial-Landesversammlung rief Ministerpräsident Siroch aus, die „höchst provokatorische Rede des Hrn. von Kardorf“ müsse geradezu als Signal zur Gegenrevolution empfunden werden. „Und dementsprechend müsste er die Schalen seiner Verleumdung für einen Strom von Beschuldigungen gegen die „Briegshaber“ der Reich. Noch ärger trieb es Ministerpräsident Scheidemann in der deutschen Nationalversammlung. Er „wüßte nicht, wie er das Treiben (die Sonntagkundgebung) an besten brandmarken sollte“. Das man sogar „Seit dir im Siegerkranz“ gesungen habe, das sei „unser nicht gewollter, aber in seinen Augen einen Landesverrat“. Und er drückte wie ein trunkenes Kutschwort: „Aber mit werden die Herren zu fassen wissen!“ Und dabei hatte Scheidemann selbst zuvor von einer „Lebensumstellung“ gesagt, von einem „Stüßlein urteilsloser Offiziere“ abzuweichen, die gegen die Waffe des Volkes nicht im Gemisch falle. Er wüßte, daß die Regierung sich die Straßen am Sonntag freigegeben hatte, weil sie Kundgebungen gegen die Verbesserung unserer Grenzland wünschte, daß Staatssekretär Erzerberger als Reichslandesverteiler in einer der Versammlungen als erster Redner aufgetreten ist. Freilich hat man erleben müssen, daß die national-gesinnte Woge hin dem Landesverteiler einen nicht gerade freundlichen Empfang bereitet habe und die von ihr hervorgehenden Kundgebungen hätten sich zur Demonstration nicht für „Korbordorf“ seien diese Demonstration. Die wahre Meinung kam am Ausbruch der Empörung und Proklamierung der Alliierten durch die Unzufriedenen und Minderheiten, die sich allenthalben jetzt bemerkbar machen. Und die Regierungsmänner nerröten mit ihrem ersonnenen Auftritte, mit ihrem Drohreden, die angeblich ihr Selbst erhebt, mit „Gegenrevolution“ zu rechtfertigen, nur das böse Gemüthen ihres „unten Zukunfts“. Die „Reaktionäre“, das heißt die nationalen Kreis-Verleumdungen, haben es gar nicht nötig, aus gefährlichen Sozialmitteln zu greifen. Ihre rote rote

Nordbannern mit München zufrieden

München, 28. März. Wegen die von der bayerischen Regierung angeforderten Vollsozialisierung und Erklärung eines Zentralvorsitzes, die bereits in Nordbannern zu deren Durchführung bereit sind. Der „Münchener Kurier“, das Münchener Blatt in Nordbannern, rief eine Erklärung ab, daß Nordbannern nicht daran lägen, zur Verwirklichung der Vollsozialisierung in Nordbannern zu fahren.

Fertigstellung des Friedensvertrages

Paris, 27. März. Die Verhandlungen der vier Regierungsmänner haben, was unter Sonderberichterstattung berichtet, hinter verschlossenen Türen statt. Die einzige Person, die zugelassen werden ist, ist ein Dolmetscher, Professor Montague. Man glaubt, daß der Text des vorläufigen Friedens am Freitagabend aufgestellt sein wird. Wilson, Wood George und Clemenceau unterhalten sich in englischer Sprache, der Dolmetscher hat die Befehle dieser drei Verträge zu übergeben. Der Herrert geht in der Frage der Weibergummimann ein, so daß heute das Problem der französisch-deutschen Grenze verhandelt werden kann. Darauf wird die Waffenruhe gelöst. In amerikanischen Kreisen ist man über den Verlauf der Arbeiten dieser Konferenz sehr befriedigt. Wenn sie ungestört, nicht im Rahmen der Organismen vertrieben zu sein.

Nach einer Sondermeldung (Schrift) „Selbst“, Frankreich könne nicht mehr wünschen, als daß der von der Entente vorbereitete Friede von den Deutschen akzeptiert würde. In diesem Falle würde doch in Frankreich zu, einfließen und mit seinen Truppen das Ansehen festsetzen. Das mit gegen verlorene Effekten werde dann für französische Rechnung arbeiten lassen sei ein großes industrielles Zentrum. Die meisten Gegen den Deutschland liegen in größerer Nähe Frankreichs. Welche einer regelmäßigen Kriegsentwicklung würden sie zu vorkommenden Franzosen werden.

Die Entente gegen Ungarn

Bern, 27. März.

Die Berner Information berichtet: Clemenceau hatte gestern vor Mittag mit hoch einer Unterredung über die Lage in Ungarn. Als Ergebnis dieser Konferenz wurden in Paris telegraphisch neun Dampfer gebauert zum Transport von Kolonialtruppen nach Ungarn. Außerdem wolle Clemenceau mit allen schließlichen Dampfern, um denen zu entnehmen war, daß Italien um Hilfeleistung gegen Ungarn ersucht wurde. Die Italiener haben aber wegen der eigenen inneren politischen Lage die nachgehende Unterstützung nicht gewährt können. Zu

Haftigen Truppen in Nordbannern hat die Regierung sein Vertrauen.

In Ungarn hat sich in militärischer Hinsicht nichts Neues ereignet. Es wird gemeldet, daß die ungarische Regierung den bolschewistischen Krieg an Serbien und seine anderen Nachbarländer erklärt und seine Grenze nach Russland geöffnet hat. Man darf annehmen, daß die in der dortigen Gegend befindlichen alliierten Streitkräfte, falls keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, der Truppe der neuen Regierung gewandt sein werden, bis am Ende des letzten Monats weniger als 60 000 Mann fast war. Es ist anzunehmen, daß die bolschewistischen Streitkräfte in der Ukraine, die nach Schweden vordringen, nur mit großer Schwierigkeit insomne sein werden, die Karpaten und den oberen Danubj zu überqueren, um in Ungarn einzubringen.

Sür unsern Kaiser

Der langjährige Kommandant des normalen kaiserlichen Hauptquartiers Generaloberst von Witten hat laut „Zolling“, den Grafen Hoesbrock zum Duell herausgefordert, weil dieser in seiner Proschüre das Verhalten des Kaisers feige genannt hatte. Der im 78. Lebensjahre stehende General erhielt vom Grafen Hoesbrock auf die Herausforderung eine Ablehnung.

Zum Wiederaufbau der Marine

Konteradmiral v. Trotha, Chef der Admiralität. Die Reichsregierung hat folgendes berichtet: Unter dem Reichsminister wird die Marine von einem Chef der Admiralität geleitet. Er hat sich, aber keine Stimme im Kabinett. Ihm sind sämtliche Kommando- und Verwaltungsbefehle der Marine unterstellt. Zum Chef der Admiralität ist der Konteradmiral v. Trotha ernannt. Durch diese Vertiefung der Reichsregierung sind auch alle Marinebefehle, welche früher unmittelbar dem Kaiser unterstanden, durch die Admiralität und die Stationskommandos, in allen Kommando- und Verwaltungsbefehlen einer Zentralstelle, dem neugeschaffenen Chef der Admiralität unterstellt. Der neue Chef der Admiralität ist der Konteradmiral v. Trotha, ist im Jahre 1888 in die Marine eintraten. Unmittelbar vor dem Krieg war er Kommandant des Minierdienstes „Aster“, das er auf einer Reise nach Südamerika im Frühjahr 1914 und in den ersten beiden Kriegsjahren kommandierte. Am 1. Januar 1916 wurde er Chef des Stabes der Admiralität und erhielt als solcher nach der Rückkehr von dem Kaiser die Ernennung zum Reichschef der Admiralität im Reichsministerium (früher Marine-Minister).

Volkswirtschaft

Die Volkswirtschaft ist ein Teil der Nationalökonomie und beschäftigt sich mit der Produktion, Verteilung und dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft.

Geldmarkt und Banken

Die Geldmenge im Reich betrug am 30. September 1919 20.100.000 RM. Der Reichsbank sind 10.000.000 RM in Form von Reichsbanknoten und 10.100.000 RM in Form von Reichsbankgeldern zufließen. Die Reichsbank hat die Aufgabe, die Geldmenge zu regulieren und die Zahlungsmittel zu sichern. Die Reichsbank hat die Aufgabe, die Geldmenge zu regulieren und die Zahlungsmittel zu sichern. Die Reichsbank hat die Aufgabe, die Geldmenge zu regulieren und die Zahlungsmittel zu sichern.

Die Volkswirtschaft ist ein Teil der Nationalökonomie und beschäftigt sich mit der Produktion, Verteilung und dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft. Die Volkswirtschaft ist ein Teil der Nationalökonomie und beschäftigt sich mit der Produktion, Verteilung und dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft.

Sozialpolitische Nachrichten

Der Entwurf eines Jugendwohlfahrtsgesetzes, das die Rechte und Pflichten der Jugend regelt, ist in den Reichstagen diskutiert worden. Das Gesetz soll die Jugend vor Ausbeutung schützen und ihre Erziehung fördern.

Verschiedene Mitteilungen

Die Reichsbank hat die Geldmenge zu regulieren und die Zahlungsmittel zu sichern. Die Reichsbank hat die Aufgabe, die Geldmenge zu regulieren und die Zahlungsmittel zu sichern. Die Reichsbank hat die Aufgabe, die Geldmenge zu regulieren und die Zahlungsmittel zu sichern.

Die Volkswirtschaft ist ein Teil der Nationalökonomie und beschäftigt sich mit der Produktion, Verteilung und dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft. Die Volkswirtschaft ist ein Teil der Nationalökonomie und beschäftigt sich mit der Produktion, Verteilung und dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft.

Industrie und Handel

Die Industrie und der Handel sind wichtige Säulen der Volkswirtschaft. Die Industrie produziert Güter, die der Handel verteilt. Die Industrie und der Handel sind wichtige Säulen der Volkswirtschaft. Die Industrie produziert Güter, die der Handel verteilt.

Die Volkswirtschaft ist ein Teil der Nationalökonomie und beschäftigt sich mit der Produktion, Verteilung und dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft. Die Volkswirtschaft ist ein Teil der Nationalökonomie und beschäftigt sich mit der Produktion, Verteilung und dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft.

Die Volkswirtschaft ist ein Teil der Nationalökonomie und beschäftigt sich mit der Produktion, Verteilung und dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft. Die Volkswirtschaft ist ein Teil der Nationalökonomie und beschäftigt sich mit der Produktion, Verteilung und dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft.

Provinz Sachsen

Die Provinz Sachsen ist ein Teil des Deutschen Reichs. Die Provinz Sachsen ist ein Teil des Deutschen Reichs. Die Provinz Sachsen ist ein Teil des Deutschen Reichs.

Gesellschafts-Abschlüsse

Die Gesellschaften haben ihre Geschäftsjahre abgeschlossen. Die Gesellschaften haben ihre Geschäftsjahre abgeschlossen. Die Gesellschaften haben ihre Geschäftsjahre abgeschlossen.

Die Volkswirtschaft ist ein Teil der Nationalökonomie und beschäftigt sich mit der Produktion, Verteilung und dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft. Die Volkswirtschaft ist ein Teil der Nationalökonomie und beschäftigt sich mit der Produktion, Verteilung und dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft.

Die Volkswirtschaft ist ein Teil der Nationalökonomie und beschäftigt sich mit der Produktion, Verteilung und dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft. Die Volkswirtschaft ist ein Teil der Nationalökonomie und beschäftigt sich mit der Produktion, Verteilung und dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft.

Die Volkswirtschaft ist ein Teil der Nationalökonomie und beschäftigt sich mit der Produktion, Verteilung und dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft. Die Volkswirtschaft ist ein Teil der Nationalökonomie und beschäftigt sich mit der Produktion, Verteilung und dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft.

Die Volkswirtschaft ist ein Teil der Nationalökonomie und beschäftigt sich mit der Produktion, Verteilung und dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft. Die Volkswirtschaft ist ein Teil der Nationalökonomie und beschäftigt sich mit der Produktion, Verteilung und dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft.

Kunst und Leben

Die Kunst und das Leben sind eng miteinander verbunden. Die Kunst spiegelt das Leben wider, und das Leben inspiriert die Kunst. Die Kunst und das Leben sind eng miteinander verbunden. Die Kunst spiegelt das Leben wider, und das Leben inspiriert die Kunst.

Die Volkswirtschaft ist ein Teil der Nationalökonomie und beschäftigt sich mit der Produktion, Verteilung und dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft. Die Volkswirtschaft ist ein Teil der Nationalökonomie und beschäftigt sich mit der Produktion, Verteilung und dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft.

Ämliche Bekanntmachungen

Die Ämter haben folgende Bekanntmachungen gemacht. Die Ämter haben folgende Bekanntmachungen gemacht. Die Ämter haben folgende Bekanntmachungen gemacht.

Die Volkswirtschaft ist ein Teil der Nationalökonomie und beschäftigt sich mit der Produktion, Verteilung und dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft. Die Volkswirtschaft ist ein Teil der Nationalökonomie und beschäftigt sich mit der Produktion, Verteilung und dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft.

Alte Promenade 11a Fernruf 5788

Leipziger-Strasse 88 Fernruf 1321

Franz Lehar
der berühmte Operettenkomponist als Filmschauspieler in der Hauptrolle des Kammerspielers:
„Bist Du's lachendes Glück?“
5 Abteilungen mit Gesangs-Vorträgen
früherer Mitglieder des Leipziger Stadttheaters.
Vorführ.: 4.10 6.20 8.40

Leo Feukert
in dem reizenden 2 Akten-Lustspiel:
„Unsere kleine Nachbarin.“
Vorführ.: 3.40 6.50 8.00

Donau-eschlingen.
Horrorliche Naturaufnahme
Beginn: 3.30 Uhr.
Die Abendvorstellungen beginnen 7.50 Uhr.

Suß-Artilleristen!

Meldet Euch sofort beim
Sreikorps Rieckhoff,
das im Baltentlande gegen den Blutterror des russischen Bolschewismus kämpft.
Bedingt werden sofort:
Mannschaften aller Dienstgrade und Fahrer.

Bedingungen: 14 tägige Probefristzeit; monatliche Kündigung, mobile Ebnung, Verpflegung und Unterkunft, 5 Mark täglich Reichsulage, außerhalb Deutschlands täglich 9 Mark; Treuprämie steigend monatlich von 30-50 Mark; Anstellungsmöglichkeit oder Anstellung im Baltentlande nach Beendigung der Kämpfe von seiten der Baltischen Regierung gegeben.
Meldungen sofort in Magdeburg, Bismarckstraße 23 II. Militärpapiere mitbringen.
Sreikorps Rieckhoff.
J. A.: Baetge.

Hippodrom Wintergarten

Direktion: Georg Arndt.

Morgen abend 7 Uhr
Gr. Cavalier-Ball.

Apollo-Theater.
Tägl. abends 7 1/2 Uhr:
Die Farmerrädchen
Operette 1. & 2. Akt. v. G. Jarno
Jefferson . . .
Dir. M. Walden
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr
bei kleinen Preisen:
Polnische Wirtschaft.
Fiedler: M. Walden
Vorverkauf 8-1 u. 5-1/2.

K.-D.
Kantorowicz - Diele
obere Leipzigerstrasse 52
Vornehme Weinstuben
Jeden Abend ab 7 Uhr Unterhaltungs-Musik.
Bar.

Städt. Solbad Wittekind.
Die Badeanstalt wird am 1. April wieder eröffnet.
Es werden täglich von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends Sonntags bis 1 Uhr mittags
Sol-, Moor-, Dampf-, Elektrische Licht-, Kohlensäuresol-, Fichtennadelsol-, Schwefel- und andere
medizinische Bäder
verabreicht.
Besuch für Baderbefugte 2075.

Walhalla-Operetten-Theater.
Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr
Kette Freitag: Establiement:
Der Raselbinder.
Operette in 1 Vorspiel u. 2 Akten von Vikt. Leon.
Musik von Franz Lehar.
Sonntag 2 1/2 Uhr
Familien-Vorstellung Zwerg-Nase
Märchenposse m. Gesang in 3 Bildern.
Kl. Pr., Kinder halbe Pr.
Kasse 10-14, u. 4-8.

Pianos
in allen Holz- und Eifentönen
in großer Auswahl
C. Rich. Ritter,
Mägdel- u. Bismarck-Str.

Nachruf.

- Der Krieg 1914/18 hat unter den Beamten der Landschaft und der Landschaftlichen Bank der Provinz Sachsen schwere Opfer gefordert: es starben den Heldentod für ihr Vaterland:
- am 8. September 1914
Herr Rudolf Fuchs,
Landschaftsassistent, Offizierstellvertreter, geboren am 18. Juni 1880,
2. am 19. September 1914
Herr Max Wagner,
Landschaftsreferent, Oberleutnant d. L. und Kompagnieführer,
Inhaber des Eisernen Kreuzes, geboren am 24. März 1868,
3. am 6. Oktober 1914
Herr Max Kriedemann,
Landschaftsassistent und Leutn. d. R., geboren am 22. April 1888,
4. am 30. Oktober 1914
Herr Johannes Stammer,
Landschaftskassier, Kriegsfreiwilliger, geboren am 20. August 1891,
5. am 15. Mai 1915
Herr Walter Blühm,
Landschaftssekretär, Leutnant d. Res. und Kompagnieführer,
Inhaber des Eisernen Kreuzes, geboren am 10. Januar 1886,
6. am 21. Juli 1918
Herr Kurt Borchers,
Landschaftsassistent und Leutn. d. R., Inhaber des Eisernen Kreuzes,
geboren am 2. Januar 1882,
7. am 23. Juli 1918
Herr Otto Eberhardt,
Landschaftskassierbeamter, Unteroffizier, geboren am 2. Juni 1860,
8. am 30. Oktober 1918
Herr Hugo Bröer,
Assistent der Landschaftlichen Bank, Oberjäger,
geboren am 24. Oktober 1894,
9.
Herr Fritz Naumann,
Lehrling der Landschaftlichen Bank, Flakiller, geboren am 1. Januar 1893,
10.
Herr Friedrich Kornemann,
Lehrling der Landschaftlichen Bank, Filiale Magdeburg,
Viedelweibel, geboren am 30. Juli 1887.

Tief betrauert die Landschaft den Tod dieser tüchtigen und treuen Beamten, denen sie stets ein ehrendes Andenken bewahren wird.
Halle, am 13. März 1919.

Der Ausschuss und die Direktion der Landschaft der Provinz Sachsen.
Führ. von Wilmowski. von Trotha.

Hansa-Hotel
n. Apollo, Inh. Alfr. Schladitz
ist Skatgelegenheit.
Lebernahme am Sonntag, 4. 10. 2.

Spelzimmer Herrenzimmer Damenzimmer Schlafzimmer Küchen
grosse Auswahl
in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.
Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S., Alter Markt 2.

Barflechte
sowie Flechten u. Hautauszüge aller Art bereit
sicher
Blitz Flechtensalbe,
Dose M. 3.50. Versand:
Größe 1/2 Pf. 8. 1/2 Pf. 1.

Kommenden Sonntag, den 30. März, übernehme
ich das neben Apollo liegende
Hansa Hotel.
Alfred Schladitz.

weiter
eines sehr gutgehenden Prob.-Hotels,
35 Jahre, möglichst 90 bis 100 mit längerer Dauer, welche
Luft und Viebe für Geld bei. Dieht. Ehreninnde
Chieren u. Z. 1306 an die Geländestelle d. Die

Stattd besonderer Anzeige.
Heute mittag entschlief sanft nach langem
Leiden im 80. Lebensjahre unsere liebe Mit-
schwester
Fräulein Luise Pergaude
Stiftsdame des von Jeas'schen Fräuleinstiftes.
Halle, den 28. März 1919.
Die Aebtissin und die Conventualinnen
des von Jeas'schen Fräuleinstiftes.
Beerdigung Sonnabend mittag 1 1/2 Uhr vom
Stift aus.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meines heissgeliebten Gatten, unseres
herzensguten Vaters, des
Gutsbesizers Bruno Rudloff
sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, die
seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihn zur letzten
Ruhestätte geleiteten, unseren herzlichsten Dank. Vielen Dank dem
Kriegerverein und Kavallerieverein für das unter Beizehung von
Trauermusik ehrenvolle Geleit sowie das bereitwillige Zurabtragen.
Dank auch der Land- und Kirchengemeinde, Ammendorf und Verein
Eintrecht für die schöne Blumenspende. Vielen Dank auch den
Heren Pastoren von Stein und Balkhar für die trostreichen Worte
am Grabe sowie Herrn Hauptlehrer Schröder mit der Schützengend für
den schönen Gesang. Dies alles hat unsern Herzen so wohlgetan und
mö-e Gott allen ein reicher Vergeltet sein. Dir, aber, lieber Vater,
rufen wir ein Ruhe sanft in die Ewigkeit nach.
Beesen, den 27. März 1919.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen
Familie Rudloff.
Es ist bestimmt in Gottes Rat, dass man vom Liebeten was man hat,
muss scheiden.

Gebr. Bethmann
Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
große Steinstraße 79-80.
Kleinstmöbel
Flurgarderoben.

für
Konfirmanden
empfehle
Gesangbücher
in großer Auswahl.
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.

Staubtücher
empfehlen
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Garnwaren-Fachgeschäft
und Versandhaus
C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstr. 41.



Halle und Umgebung

Alle 28 März

550nerwerbung und akademische Jugend

Aus akademischen Kreisen erhalten wir die folgenden Aus-

...die meisten dieser jungen Mannschaften Deutschlands soll noch...

...der Welt unserer akademischen Jugend kennt, wird sich...

...aber es ist zu befürchten, daß seine Worte auf wenig frucht-

...Zusammen wird die akademische Jugend auch heute noch...

Wie konserviert man Nahrungsmittel?

Eines recht geläufigen Doppelbegriffes möchte man in der...

...nach der biologischen Seite hin geleuchtete den Stoff...

Die Nahrungsmittelverordnung in Halle

— Rein Ginnmageder. Durch die Beiratsentscheidung der...

...Südlicher Verkauf von Geflügel und an Fische bis zu...

...Ausgabe von Warenbescheinigungen. An der Woche vom...

...Das Mietvereinsgesetz mußte darauf aufmerksam, daß die...

...Die Stadtkasse stellt sich für den Fall des Ausbruchs...

...Städtische Brauerei. Die auser für Roboter/De-

...Städtische Selbsthilfskasse. Die Kassenarbeit wird am...

...Sandriehensbrand und Blinderwerb. Sechs Personen...

...An der Spitze steht ein Mann, der als ein Arbeiter...

...zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre drei Monaten...

...Festplanänderung. Nach der Veranlassung der...

...Der alte Kaufmann! Am 18. Februar ist in einem...

...Schrift. Seit dem 8. März wird der Freireisende...

...Von der Straße. In der Landwehrstraße ist der...

...Einbittreiter. Heute Freitag 7 Uhr wird das...

...National-Operetten-Theater. Heute, Freitag, ist die...

Eingefandt

...Die zweite Reise.

...Wienigals sich jeder sagte, daß die in voriger Woche...

Dom Büchertisch

...Anmerkungen eines blinden Mannes. Der Herr...

...Und wieder Kaufmann. Der Kaufmann tritt in seinem...

...en Musik. ...che. ...tere. ...me.

...melde. ...nand.

